



**ANIMATOGRAPH**  
von Christoph Schlingensiefel  
im Museum der bildenden Künste Leipzig  
2. 6. – 5. 11. 2006

**ANIMATOGRAPH**  
von Christoph Schlingensiefel

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein  
zur Eröffnung am Donnerstag,  
1. Juni 2006, um 20.30 Uhr

Es sprechen

Dr. Hans-Werner Schmidt  
Direktor Museum der bildenden Künste Leipzig

Dr. Harald Falckenberg  
Sammler, Hamburg

Christoph Schlingensiefel  
Regisseur

Der ANIMATOGRAPH (Edition Parsipark, 2005) von Christoph Schlingensiefel, eine Installation, die 2005 bereits in Neuhardenberg gezeigt wurde, macht mit großzügiger Unterstützung des Sammlers Harald Falckenberg für fünf Monate Station im Museum der bildenden Künste Leipzig. Ausgangspunkt des ANIMATOGRAPHEN ist Schlingensiefels „Parsifal“-Inszenierung bei den Richard Wagner-Festspielen in Bayreuth (2004). Der Besucher betritt in Leipzig eine langsam rotierende Plattform, die ihn den festen Boden unter den Füßen buchstäblich wegzieht und ihn zu einem Teil des Kunstwerks werden lässt. In einem dunklen, gruftartigen Raum werden Filme projiziert, die Hitler und Stalin als wischende Pornodarsteller und Rhesusaffen in braunen Nazi-Uniformen zeigen. Durch die Rotation entstehen filmische Überblendungen und Mehrfachbelichtungen. Der Künstler versteht den ANIMATOGRAPHEN als eine Kamera, die gleichzeitig festhält, spiegelt und aufsprengt. Schlingensiefel inszeniert Geschichte und Mythologie in ihrer Irrationalität und Getriebetheit, ein vielschichtiges und tabueladenes Material, das er ästhetisch nutzt. Wie der ANIMATOGRAPH dreht sich die Geschichte und endet niemals: aus Nationalsozialismus wird Sozialismus wird Kapitalismus wird...? Schlingensiefel gibt keine Antworten, sondern stellt filmisch Fragen. Er nutzt dazu das nicht-sprachliche Potential von Bildern und Bildprozessen. Schlingensiefel bezieht sich dabei auf die US-amerikanischen Künstler und Kunsttheoretiker der Aktionskunst Allan Kaprow (1927–2006) und Paul Thek (1933–1988). Auch das Museum ist, ähnlich wie der ANIMATOGRAPH, eine Raum/Zeit-Installation, die Erfahrungen jenseits rationaler Erkenntnisse ermöglicht, wenn man sich auf die Zeitreise in dieses offene Archiv einlässt. Christoph Schlingensiefel formuliert die Gebrauchsanweisung, die gleichzeitig für den ANIMATOGRAPHEN und das Kunstmuseum gilt: „Der Vorgang ist, sich selbst in die gesammelten Bilder zu projizieren, in den Projektionsstrahl, der man selber ist, einzutreten und den Kreislauf des Animatographen anzutreiben.“ Jan Nicolaisen

Kollaboration: 10.04.09 Leipzig, Tel.: 03 41/71 69 90, Fax: 03 41/71 69 99  
mailto:info@mkd.de, www.mkd.de, Di 10.00 bis So 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 16.00 und 18.00 Uhr  
Eintritt: Samstag 5,- Euro, ermäßigt 3,50 Euro, Werkstattbeitrag 6,- Euro, ermäßigt 4,- Euro

